

## Sahara-Luft bremst die über 300 Läufer

**Korbinian Schönberger und Andrea Lanzinger waren Gesamtsieger des 26. Naabtallaufs. Lauffreff Teublitz hatte trotz Hallensperrung alles gut in Griff.**



Start zum Fünf-Kilometer-Lauf: Der spätere Sieger Michael Schaller (Nummer 248) war gleich vorne. Fotos: bpf Teublitz.

Erfreut zeigten sich die Verantwortlichen des Lauffreffs Teublitz über den regen Zuspruch mit 329 Meldungen und 305 Finishern beim 26. Naabtallauf. Freuen können sich auch karitative Einrichtungen, denn der ganze Erlös aus Startgeldern und Sponsoren wird – wie die Jahre zuvor – gespendet. Ein hochkarätiges Starterfeld bei den Herren sorgte für gute Zeiten auf der amtlich vermessenen Zehn-Kilometer-Strecke. Geklagt haben viele Topläufer nur, dass sie trotz optimaler 15 Grad nicht so richtig Luft bekamen und sich dies auf die Zeiten etwas auswirkte. Getippt wurde auf die etwas staubige Sahara-Luft.

Der Lauffreff hatte vier verschiedene Strecken für die Ausdauersportler angeboten. Start und Ziel war der Teublitzer Marktplatz, von wo aus die Schüler den angrenzenden Startpark unsicher machten. Die Läufer über fünf und zehn Kilometer erkundeten entlang der Naab auf der amtlich vermessenen Strecke die Naabauen. Tolle Arbeit leistete die rund 50-köpfige Helfercrew, die alles im Griff hatte und für einen reibungslosen Ablauf sorgte. Auch das Manko der gesperrten Dreifachhalle kompensierten sie gut. Dank sagte Lauffreffleiterin Sabine Eichinger allen, die zum guten Gelingen beitrugen, vor allem dem SC Teublitz für die Überlassung des Sportheims. Für das sichere Geleit auf den öffentlichen Straßen sorgten die Feuerwehren aus Teublitz, Saltendorf und Premberg.

Mit mehr als 70 Teilnehmern war der TV Burglengenfeld erneut der teilnahmestärkste Verein. Vor allem beim Start über die 500 Meter lange Bambinistrecke sauste eine große blaue Horde im Stadtpark um den Springbrunnen und die Ruine. Laufen macht hungrig – und so stürzten sich die Sportler im Anschluss auf das riesige Küchenbuffet der Lauffreffdamen, um die verbrauchten Kohlenhydrate wieder nachzufüllen. Preise gab es erneut in Hülle und Fülle, ob bei der Verlosung oder für die Sieger. Auch mit 74 Jahren lässt es sich noch gut laufen: Das bewiesen Irma Taborski, Trainerin vom TV Burglengenfeld, die die fünf Kilometer in 28,53 Minuten bezwang, und Wolfgang Biedermann (LT Schwandorf), der die zehn Kilometer in 61 Minuten bewältigte.